

## Flashback Ebersweier - HEUTE ist MORGEN schon GESTERN -

Nach der sonntäglichen Messe war früher der ganze Gastraum der Krone voll mit männlichen Kirchgängern. Die Frauen waren entweder schon in der "Friedmess" oder mussten schnell heim, um das Mittagessen fertig zu kochen.

Auf dem Tresen waren die Viertel schon vorgerichtet, damit nach dem vielen Singen gleich die geeignete Flüssigkeit, meist Weißherbst, den Rachen schnell befeuchten konnte.

In der Regel ging es nach dem Empfang der Hostie direkt in die Krone. Den Segen "Nun gehet hin in Frieden" haben die meisten Stammtischgänger schon lange nicht mehr gehört. Deshalb waren auch die hinteren Bänke in der Kirche die beliebtesten Plätze. Der jetzige Abbau dieser, dürfte diesen Kirchgängern nicht so gefallen haben.

Der Stammtisch war aber den Mitgliedern des "Landfunks" vorbehalten. Jeder hatte seinen festen Platz. Gäste durften nur am unteren Rand Stühle anstellen. Sich in die Stammtischgespräche einmischen war eigentlich ein Tabu. "Landfunk" daher, dass in der Regel nur landwirtschaftliche Themen am Sonntagvormittag besprochen wurden. Wortführer war hier logischerweise der Landwirt Josef Suhm, da die anderen diese ja nur im Nebenerwerb betrieben. Sicherlich waren auch die Weltpolitik und die Lokalpolitik Thema. Aber die großen Weltverbesserer waren die Landfunker eh nicht.



Schwer erschüttert wurde aber das Weltverständnis, als die Tochter vom Krone-Karl, die Christa Long-Kaltenbrunn, die Wirtschaft übernahm und den Stammtisch entfernte und stattdessen dort ein Klavier platzierte. Das Konzept ging zum Glück nicht auf und etwas später stand der Stammtisch wieder dort, wo er schon immer war.

Inzwischen funkt der Landfunk nicht mehr. Die Landfunker sitzen am Himmelsstammtisch,

trinken ihr Manna, werden vom Petrus oft gerügt nicht so zu fluchen und nicht so zu lügen und zudem gibt's auch die ganze Krone nicht mehr. Der Landfunk in der Krone war ein Stück Kulturgeschichte von Ebersweier.

Der Stammtisch "Landfunk e.V." in der "Krone" Ebersweier. v.l. Josef Suhm, Josef Gütle, Paul Glanzmann (Wiedergrün), Otto Zimmermann, Erich Geist, Heiner Rößler und Wilhelm Stutz (Foto: Gemeindearchiv)